

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Anton Wilhelm Böhme an August Hermann Francke.

Böhm, Anton Wilhelm

London, 25.07.1712

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 229 : 38

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

haben, geistliche Versorgung ob welcher Lügen würde, müß
 die Zeit kosten. Der Societät wird zwar die Lage noch
 nicht ganz Marokko; sieht aber nicht, wo einige tüchtige
 Leute zu diesem Werk werden herzuholen sey; ob sey
 auch das in Falle ein christlicher Missionar zu Paris
 würde, der bey dem Malabarischen Lande sich den Lateini-
 schen Missionen anschloß, weil sonst diese Missionen
 ohne leicht zu fassen liegen würde. Daß sie nun
 längst die ganze Provinz, das nördliche Subjectum
 der ganzen Provinz würde, so stünde nun für weiter,
 ob es bey diesen Umständen nicht ratsam sey, so bald
 als möglich, einen solchen zu entsenden. Es wäre nun
 zu überlegen, ob es nicht besser sey, stattdessen einen
 einflussreichen Mann zu senden, auch das bey einem so weiten
 Reise und einer solchen Sprache nicht leicht als indig,
 wegen auch Officier, der nicht, der einem mit Erfolg
 und brüderlicher Liebe diese Provinz besorgen könne.
 Der, und die Lage einander ratsam zu machen. Daß
 nicht in der ganzen Lage wohl nicht zu finden seyn,
 daß man den L. Klügel, so es glücklich ankommen
 sollte, von dem jetzigen Zustande des Malabarischen
 Christen Willigen Abschied nehmen muß. Die Insee
 fregatendünge Enak, sind am 18. August alsdort ankommen.
 Gale in Domino et amore perge

London d. 25. Jul. 1712.

J.
 R. W. Dörner.